

Es kommt ein Schiff geladen ...



... ein Schiff geladen ...

(Foto: Béatrice Corthésy)

Ein Schiff ... an Weihnachten? Das kann wohl nicht sein. Weihnachten hat doch mit Krippe zu tun. Und da sind die Hirten auf dem Feld ... und ... und!?

Das alte Adventslied aus dem Mittelalter um 1450 erzählt uns aber von einem ganz besonderen Schiff. Sehen wir einmal hin, was es uns bringt: *Es kommt ein Schiff geladen bis an sein' höchsten Bord, trägt Gottes Sohn voll Gnaden, des Vaters ewigs Wort.*

Ja, genau - das ist ein ganz besonderes Schiff! Es trägt die kostbarste Fracht der Welt zu uns Christen. Ein Schiff mit einem ganz besonderen Segel aus Liebe. Einem besonderen Mast aus Geist und einem Anker, der an unserer Welt festmacht. Im Lied sagt es zu uns weiter: *... gibt sich für uns verloren: Gelobet muss es sein.*

Das Schiff im alten Symbol ist die Kirche - wir Christen. Und die kostbarste Fracht an Bord ist Jesus. Gottes Sohn voll Gnaden, der uns an Weihnachten geboren ist. Er hat die Anker ausgeworfen und an dieser Welt mit seiner ganzen Liebe festgemacht. Er ist uns gesandt. Er ist uns im Wort des Vaters geschenkt. Mit Freuden will er uns umfassen. Die letzte Liedzeile sagt uns zu: *... das ewig Leben erben, wie an ihm ist geschehn.*

Das alles ist Advent, das alles ist Weihnachten. Mit Freude und Fröhlichkeit wollen wir dieses besondere Schiff begrüßen.

Wir wünschen allen frohe Weihnachten
und mit IHM ein gutes neues Jahr 2012!

Peter Schmitz-Hübsch



*Ökumenische Zeitung der
reformierten und katholischen
Gehörlosenseelsorge
des Kantons Zürich und
der katholischen Gehörlosenseelsorge
des Kantons Aargau*

Ausgabe 28

*Dezember 2011/
Januar 2012*

Richtung

Die Welt zu Besuch im Gehörlosendorf (17. September)

Das grosse Gehörlosendorffest in Turbenthal ist noch in allen Köpfen und Herzen. Am 17. September war «die Welt» im Gehörlosendorf eine ganz Bunte! Die verschiedenen kulinarischen Angebote aus neun verschiedenen Ländern liessen

keinen Hunger ungestillt. Ein Hit: die Trommelgruppe aus dem Gehörlosendorf. Selbst die Guggenmusik Turtalia war mit von der Partie. Auf dem Festgelände herrschte Fröhlichkeit und Freude! Machen Sie sich selbst ein Bild:



Buntes Treiben auf dem Festgelände.



(Fotos: Gehörlosendorf Turbenthal)

Italienreise (9. bis 16. Juni 2012)

*Erleben Sie mit uns das wunderschöne Italien auf der Gemeindereise für Gehörlose und Hörende:
Meran – Venedig – Adriaküste – Toskana – Florenz*

Wer es noch nicht kennt, muss es gesehen haben, wer es kennt, muss es unbedingt wieder sehen: die Städte, das Meer und die Landschaften Italiens!

Im Frühsommer brechen wir in den Süden auf: Mit einem bequemen Reisebus fahren wir über die Alpen nach Meran. Dann geht es weiter via Verona und Padua in einen Vorort von Venedig. Von dort aus besuchen wir die wunderbare Lagunenstadt Venedig mit ihren Brücken, Plätzen und Palästen. Wir unternehmen eine Schifffahrt auf dem Meer nach Murano. An der Adriaküste machen wir unseren nächsten Halt und haben Zeit in einem schönen Hotel fürs Baden, Spazieren und Faulenzen. Dann geht die Reise weiter über die Hügel der Toskana, wo wir ein altes Kloster besuchen. Am Abend erreichen wir die Stadt der Renaissance Florenz, wo wir zentral in einem guten Hotel wohnen: Wir gehen über den Ponte Vecchio, flanieren über Plätze, besichtigen alte Kirchen und begegnen dem David von Michelangelo.

Möchten Sie eine unvergessliche Reise erleben? Dann kommen Sie mit uns.

Preis: Fr. 1590.– (Reise im Bus, Übernachtung in 4-Sterne-Hotels im Doppelzimmer, Halbpension inbegriffen)

Leitung: M.Müller Kuhn, Pfr. und Cornelia Dawson

Nähere Informationen und Reiseunterlagen beim Sekretariat der Gehörlosengemeinde:

E-Mail: gehoerlosenpfarramt@zh.ref.ch

Fax 044 311 90 89 / Tel. 044 311 90 80



Ponte Vecchio in Florenz.

Der Mimenchor spielt «Das Jesusgewand»

Am 12. November war es soweit: Der Mimenchor führte nach einer langen Probezeit sein neues Stück «Das Jesusgewand oder die wundersame Reise einer Touristengruppe» auf. Ein zahlreiches Publikum kam in die St. Peter Kirche in der Zürcher Altstadt und folgte aufmerksam dem Spiel des Mimenchors: Eine Touristengruppe besichtigt die Kirche und findet in einer Tasche ein geheimnisvolles Gewand. Als jemand das Gewand anzieht, beginnt eine Reise voller Verwandlungen, denn es stellt sich heraus, dass es sich um das Jesusgewand handelt: Wer es anzieht, wird in eine Geschichte aus dem Leben Jesu hineinversetzt. So gelangt die Touristengruppe an den Jordan, wo Johannes die Menschen tauft, nachher kommt sie in die Wüste, wo Jesus von modernen Gestalten, einem Drogenabhängigen, zwei Bänkern und drei Soldaten versucht wird. Dann werden sie an den See geführt, erleben in einem Schiff den Sturm, den Jesus stillt. Sie gelangen auf einen Marktplatz, wo ein Gelähmter zu Jesus getragen und geheilt wird. Am Ende erscheint im nächtlichen Park ein Engel, der Jesus auf sein nahes Ende hinweist, bis Soldaten kommen und Jesus abführen. Am Schluss wird an einem Kreuz schwebend das

Jesusgewand in die Kirche getragen. Die Touristen berühren es und spüren, dass dieses Gewand viel mit ihrem eigenen Leben zu tun hat.

Joel Toggenburger, Edgar Barão, Marzia Brunner, Linus Eugster, Rolf Ruf, Dieter Spörri, Erica Schmidli haben ausdrucksstark gespielt und haben sich so sehr in ihre Rollen vertieft, dass sie das Publikum ganz in ihren Bann zogen. Die Zuschauer waren sehr berührt und voll des Lobes über dieses neu inszenierte Spiel, welches Matthias Müller Kuhn geschrieben hat.

Zur Aufführung ist ein Buch über den Mimenchor erschienen, welches Veronika Kuhn verfasst hat. Darin ist in spannenden Texten und Bildern die Geschichte des Mimenchors dargestellt. Im zweiten Teil wird das neue Stück beschrieben und mit Fotos aus den Proben illustriert. Im nächsten Jahr sind weitere Aufführungen geplant. Das Buch kann für 20 Franken beim Sekretariat der Gehörlosengemeinde gekauft werden.

Matthias Müller Kuhn



«Ihr sollt Menschenfischer sein» (Bei der Uraufführung im St. Peter).



«Jesus stillt den Sturm» (Bei der Probe in der Gehörlosenkirche).



«Die Heilung des Gelähmten» (Bei einer Probe).



Das neue Buch über den Mimenchor

Herzlich Willkommen!

Wir hatten Besuch

Vom 28. bis 30. November besuchte uns der Generalpräses des Verbandes der katholischen Gehörlosen Deutschlands, VKGD, Diakon Josef Rothkopf aus Aachen.

In dieser Zeit haben wir viel unternommen. Informeller Austausch unserer beiden Gehörlosenseelsorgen, Besuch in der Gehörlosenkirche, Gespräche in Turbenthal, Austausch mit der Ja-SL Gruppe, Treffen im SGB, Gespräche mit dem Team der Katholischen Behindertenseelsorge im Beckenhof.

Wir haben uns sehr auf diesen Besuch gefreut.

Josef Rothkopf stellt sich uns vor

„Ich habe den Ruf Gottes verspürt, und ich habe ihn angenommen.“ Josef Rothkopfs Antwort auf die Frage, warum er Diakon geworden ist, klingt eigentlich ganz einfach. Und irgendwie auch logisch. Josef Rothkopf hat sich für einen Dienst in der Kirche berufen gefühlt. Das war vor ziemlich genau 18 Jahren. „Ich habe sehr lange überlegt“, sagt der heute 61-Jährige. „Und natürlich auch darüber mit meiner Frau gesprochen.“ Vor zwölf Jahren ist Rothkopf dann im Dom zu Aachen zum Diakon geweiht worden.

Das allein ist eigentlich nicht wirklich etwas Besonderes. Aber Josef Rothkopf ist gehörlos. Seit seinem dritten Lebensjahr. „Ich hatte eine Kinderkrankheit“, sagt er. „Seitdem höre ich fast nichts mehr.“ Josef Rothkopf ist von Beruf Bautechniker beim Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW, Vater zweier erwachsener Kinder und engagiert sich schon viele Jahre in der Gehörlosenarbeit. Klar, dass er sich auch in seiner nebenberuflichen Aufgabe als Diakon besonders für die Gehörlosen im Bistum Aachen engagiert. Josef Rothkopf war 13 Jahre Diözesanobmann der Gehörlosen und ist 2003 Generalpräses des „Verbandes katholischer Gehörloser in Deutschland“. „Anfangs“, erzählt der freundliche Mann, dem man sofort vertrauen möchte, „habe ich auch noch Dienst in St. Martin in Langerwehe gemacht. Aber weil es für die Gehörlosen keinen eigenen Priester mehr gibt, mache ich mittlerweile fast nur noch Gehörlosen-Seelsorge.“ Und die liegt Josef Rothkopf auch sehr am Herzen. Regelmässig bietet der Diakon, dem man beim gemeinsamen Gespräch immer in die Augen gucken kann, damit er das



gesprochene Wort von den Lippen ablesen kann, Gehörlosengottesdienste in Langerwehe, Aachen, Erkelenz, Mönchengladbach, Krefeld und Heinsberg-Oberbruch an. Dazu kommen dann noch Beerdigungen, Taufen und Trauungen. „Nach dem Gottesdienst, der ja immer in Gebärdensprache stattfindet“, erzählt Josef Rothkopf, „gibt es dann immer auch noch Versammlungen. Und ich bin natürlich auch immer für die Menschen da, wenn sie Sorgen oder Nöte haben.“

Etwa 1400 gehörlose Katholiken leben im Bistum Aachen, rund 600 hat Josef Rothkopf in seiner Kartei. „Gehörlose Menschen haben ein Kommunikationsproblem. Und wenn sie hörende Kinder haben, wissen die oft viel mehr als die Eltern. Das macht es manchmal schwer. Aber der Glaube hilft, mit der Behinderung klar zu kommen.“

Im Augenblick arbeitet Josef Rothkopf, der zwar in Langerwehe wohnt, sich selbst aber als „waschechten Merzenicher“ bezeichnet, gleich an drei wichtigen Projekten. Gemeinsam mit dem Bistum Münster bildet er Wortgottesdienstbeauftragte aus. Rothkopf: „Die Beteiligung und Einbeziehung von Laien ist für mich eine wichtige Aufgabe der Seelsorge. Ohne geht es einfach nicht.“ Mindestens genauso wichtig ist dem engagierten Diakon aber, auch einfache Bibeltex te für Gehörlose Menschen zu erarbeiten und ein eigenes Gebetbuch „Gotteslob“. „Der Ablauf eines Gottesdienstes“, sagt Josef Rothkopf, „ist den gehörlosen Menschen natürlich vertraut. Aber der textliche Inhalt muss ihm natürlich mit der Gebärdensprache erklärt oder besser gesagt übersetzt werden. Dazu müssen wir die Texte auch vereinfachen und in eine bildhafte Sprache bringen.“ Gleiches gilt für die Lieder und Gebete des Gotteslobes. Denn gesungen wird in einem Gehörlosengottesdienst natürlich auch, aber eben lautlos und nicht mit der Stimme, sondern mit den Händen. Zweimal schon ist Josef Rothkopf bei Konferenzen im Vatikan gewesen und hat Vorträge gehalten. „Es ist einfach meine Aufgabe als Diakon die elementaren Aussagen der Heiligen Schrift und des Glaubens in eine angemessene Sprache für die mir anvertrauten Menschen umzusetzen, damit ich den Gläubigen so helfen kann, ihren Alltag zu meistern. Die Politik erkennt die Gebärdensprache mittlerweile an, die Kirche hinkt da noch hinterher.“ Auch daran will Josef Rothkopf jetzt verstärkt arbeiten. Und demnächst hat er dafür auch mehr Zeit. Josef Rothkopf geht bald als Bautechniker in Rente. Dann kann er sich noch mehr seiner Berufung als Diakon widmen.

* Zusammengetragen Britta Berti

Ausstellung

«Mystik – die Sehnsucht nach dem Absoluten»

Mein Ausstellungsbesuch im Museum Rietberg, "Mystik- die Sehnsucht nach dem Absoluten". Eine sehr zu empfehlende Ausstellung geöffnet bis in den Januar.

Britta Berti

Sehr geehrter Herr Dr. Lutz,

Mit Freude und Interesse für das Gebiet besuchte ich die Ausstellung "Mystik" in Ihrem Haus. Gleich zu Beginn liess ich mich durch die spannend gestaltete Einführung gefangen nehmen. Die Aufteilung der Sprecher auf verschiedene Leinwände ist sehr reizvoll und gibt das Gefühl persönlich angesprochen zu sein. Rechts daneben kann der Text dann in Englisch und Französisch mitgelesen werden. Sofort, bedingt durch mein Arbeitsgebiet, stellt sich mir die Frage, weshalb der Text nicht auch noch in Deutsch zu lesen ist. Gehörlose Menschen hätten die Möglichkeit die Einführung zu verstehen, und wären so, wie ich auch, gut auf die wunderbare Ausstellung eingestimmt. Dies bedarf einer kleinen Veränderung und schon kann eine weitere Gruppe von Interessierten, wie selbstverständlich, an der Gesellschaft teilnehmen.

Ich danke Ihnen, dass ich Ihre Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen durfte und würde mich über eine Antwort von Ihnen freuen.

*Freundliche Grüsse, Britta Berti- Maisch
Katholische Gehörlosenseelsorge Zürich*

Sehr geehrte Frau Berti

Vielen Dank für Ihre Zeilen und für das Lob für unser Einleitungsvideo. Ich danke Ihnen, dass Sie uns auf die gehörlosen Menschen aufmerksam gemacht haben. Daran haben wir nicht gedacht. Als ein Museum mit Objekten, Schrifttafeln, Etiketten usw. sind wir im Prinzip ja für gehörlose Menschen zugänglich. Die Video- und Audiostationen (von denen es ja in der Ausstellung manche gibt) schliessen, wie Sie zu Recht einwenden, Menschen, die nicht hören können, aus. Auch bei uns ist "barrierefrei" ein wichtiges Thema und wir werden Ihre Anregung gerne als Anlass nehmen, in Zukunft auch an die Gehörlosen zu denken.

Ich schicke meine Antwort an Sie auch an unsere Verantwortlichen für Kunstvermittlung, Ausstellungsdesign, Kuratorium und Multimedia.

Mit bestem Dank und Gruss, Albert Lutz

Gebärdentreff, Film und Brunch am Sonntag

Den Ökumenischen Gehörlosentreffpunkt für Jugendliche und junggebliebene Erwachsene (OKGLT), gibt es seit 2010. Bei den zwei bisherigen Anlässen, Gebärdentreff und DVD-Kultur-Kino mit grosser Leinwand, waren im Durchschnitt 7 Personen anwesend. Praktisch sind alle gehörlos und gebärdensprachig! Der OKGLT ist wie eine Familie, also eine Gemeinschaft, die über alles diskutiert, sich austauscht und auch einmal etwas Spezielles wie Spiritualität erlebt. Es hat auch Teilnehmende, die bereits im Rentenalter sind und den Jüngeren aus ihrem Leben erzählten; es war interessant. Ab 2012 wird versuchsweise neu ein Programm durchgeführt: Zweimal am Sonntag findet ein Brunch, eine Mischung zwischen Frühstück und Mittagsessen, in den Räumen der Reformierten Gehörlosengemeinde Zürich statt. Also: Jede/r ist herzlich willkommen!



Das Jahresprogramm des OKGLT wird von beiden Gehörlosengemeinden in Zürich per Post verschickt oder kann über das Internet unter <http://okglt.jimdo.com/> abgerufen werden.

Organisator des OKGLT, Steven Zahner

Weltgebetstag 2012 aus Malaysia

3. März 2012, 12.00 Uhr, Ref. Kirche Baden

«Lasst Gerechtigkeit walten!»

Frauen aus Malaysia haben den Weltgebetstag 2012 vorbereitet. Auch ein Frauenkreis aus unseren Gehörlosengemeinden beginnt mit den Vorbereitungen im Januar. Die malaysischen Frauen schreiben in ihren vorbereiteten Texten vom Frieden. Sie lieben den Frieden. Das Zusammenleben in Frieden von Menschen mit so unterschiedlichen Kulturen und Religionen, aus so vielen Völkern, ist eine grosse Herausforderung. Im Land Malaysia scheint es gegenwärtig zu gelingen.

Doch die Frauen aus Malaysia prangern Ungleichheit, Ungerechtigkeit, Korruption, Gier und Gewalt in ihrer Gesellschaft an. Auch der Prophet Habakuk im Alten Testament der Bibel hat es so zu seiner Zeit getan. Friede kann nur echt sein, wenn Gerechtigkeit ein menschenwürdiges Leben garantiert.

Mit dem Gleichnis der hartnäckigen Witwe (Lukas 18, 1-8) spornen uns die Frauen Malaysias an. Auch wir Frauen und Männer in der Schweiz sollen in unserem Einsatz für die Sache der Gerechtigkeit Ausdauer zeigen.

Auch wir in der Schweiz müssen mehr um die Gerechtigkeit in unserem Land kämpfen. Wir müssen uns einsetzen auch in unserem Land zum Beispiel für die Lohngerechtigkeit für die Arbeit. Müssen uns einsetzen für die Menschen aus anderen Kulturen. Sie wohnen mit uns in der Schweiz und wollen friedlich mit uns zusammen leben.

“Lasst Gerechtigkeit walten” ist eine Aufforderung an uns alle, mit wachen Sinnen die Nöte der Armen und Schwachen wahrzunehmen. Im Kampf für die Gerechtigkeit, im Beten wie im Handeln dürfen wir nicht nachlassen.

Wir freuen uns ganz besonders, wenn viele zu uns nach Baden an den Weltgebetstag kommen. Bringt auch noch Freunde, Kinder mit. Die malaysische Küche an diesem Tag organisieren wieder die Seelsorger Peter Schmitz-Hübsch und Matthias Müller Kuhn. Die Frauen der Gehörlosengemeinde Aargau und Zürich bereiten mit der Seelsorgerin Anita Kohler und Veronika Kuhn aus Zürich den Gottesdienst vor. Die Kollekte an diesem Tag ist für die Unterstützung der Frauen in Malaysia!

Peter Schmitz-Hübsch



Malaysia

Informiertes Beten – betendes Handeln
S’informer pour prier – prier pour agir
Informarsi per pregare – pregare per agire



Eine weltweite ökumenische Bewegung
Un mouvement oecuménique universel
Un movimento ecumenico universale

Weltgebetstag 2012

Malaysia

Zweigeteilt liegt Malaysia im Südchinesischen Meer: Auf der Malakka-Halbinsel, wo sich die moderne Grossstadt Kuala Lumpur ausbreitet. Dort wohnt der grösste Teil der vielfältigen Bevölkerung. Sie arbeiten daran, das aufstrebende Schwellland zu einer führenden Industrienation zu machen.

Eine andere Welt ist die Insel Borneo. Dort wohnen Malaysias Ureinwohner. Sie müssen kämpfen für ihre Identität und den Lebensraum im Regenwald. Muslimische Malaien prägen die politischen Geschehnisse des islamischen Landes. Chinesisch- und indischstämmige Einwohner treiben die wirtschaftliche Entwicklung voran.

Frauen in diesem südostasiatischen Land sind eine starke Kraft für *Schritte ins Offene* in dieser Gesellschaft!

Voranzeige! (1)

Katholikentag



Mannheim
16. - 20. Mai 2012

ZdK

Mannheim – Katholikentag 2012

Vom 17. bis 20. Mai 2012 findet in Mannheim der nächste Katholikentag statt.

Dieses Jahr hat eine Gruppe von uns den Ökumenischen Kirchentag in Dresden, mit viel Freude, besucht.

Daten und Programmpunkte werden in der Einladung / Anmeldung bekanntgegeben. Ich bin dabei und freue mich auf ein spannendes Glaubensstreifen.

Britta Berti

Ökumenischer Gottesdienst am Stephanstag

Montag, 26. Dezember um 14.30 Uhr
in der Gehörlosenkirche Zürich-Oerlikon

*Welche Wege gehen wir –
zwischen Weihnachten und Neujahr*

anschliessend Imbiss

mit Pfr. Matthias Müller Kuhn
und Britta Berti



Voranzeige (2)

Farben des Lebens

Gemeindewochenende

17./18. März 2012

im Bildungshaus Mattli in Morschach SZ

Über dem Vierwaldstättersee befindet sich an schönster Lage mit Blick in die Berge das Bildungshaus Mattli. Dort werden wir gemeinsam ein Wochenende verbringen: Wir haben Zeit fürs Zusammensein, fürs fein Essen und über ein Thema nachzudenken. In verschiedenen Workshops begegnen wir den Farben des Lebens: Gibt es eine Farbe des Glücks, eine Farbe der Hoffnung, eine Farbe der Enttäuschung?

Wir schauen Bilder an, machen uns Gedanken zur Bedeutung der Farben, finden vielleicht unsere Lieblingsfarbe und feiern zusammen einen farbigen Gottesdienst.

Alle aus der Gemeinde sind herzlich eingeladen, Gehörlose, jüngere und ältere, und Hörende.

Preis: Fr. 118.– Vollpension pro Person im Doppelzimmer (exkl. Reise)

Leitung: Matthias Müller Kuhn, Pfr. und Veronika Kuhn

Beginn am Samstag, 17. März, 14 Uhr in Brunnen SZ
Rückkehr: ca. um 18 Uhr in Zürich

Anmeldung und Information:

Sekretariat der ref. Gehörlosengemeinde:

E-Mail: gehuerlosenpfarramt@zh.ref.ch

Fax 044 311 90 89 / Tel. 044 311 90 80



Antoniushaus Mattli in Morschach SZ.

Gehörlosengottesdienst Aargau

- So, 15. Jan. Katholischer Gottesdienst
10.30 Uhr mit der hörenden Gemeinde
NEU! Stadtkirche Baden
mit Gebärdensprachdolmetscher
- So, 22. Jan. Ökumenischer Gottesdienst mit
15.00 Uhr Abendmahl, Ref. Kirche Baden
anschliessend Neujahrsapéro
- So, 12. Feb. Reformierter Gottesdienst
14.30 Uhr Büllingerhaus,
Jurastrasse 13, Aarau
- So, 12. Feb. Katholischer Gottesdienst
10.00 Uhr mit der hörenden Gemeinde
NEU! St. Peter und Paul, Aarau
mit Gebärdensprachdolmetscher
- So, 26. Feb. Katholischer Gottesdienst
14.30 Uhr mit Spendung des Aschekreuzes!
Herz-Jesu Kirche, Lenzburg
anschl. Kirchenkaffee
- Sa, 3. März Ökum. Weltgebetstag der Frauen,
12.00 Uhr anschliessend Mittagessen in der
ref. Kirche Baden
- So, 18. März Katholischer Gottesdienst
10.30 Uhr mit der hörenden Gemeinde
NEU! Stadtkirche Baden
mit Gebärdensprachdolmetscher
- Ostermontag, Ökumenischer Gottesdienst
9. April Bullingerhaus, Jurastrasse 13,
14.30 Uhr Aarau, anschl. Eiertütschen
- So, 29. April Ökumenischer Gottesdienst
14.30 Uhr Herz-Jesu Kirche, Lenzburg
anschl. Kirchenkaffee

Gehörlosengottesdienst Zürich

- Fr, 6. Jan. Fest der Heiligen-Drei-Könige,
18.00 Uhr kath. Gottesdienst mit
anschliessendem
Königskuchen-Essen,
Gehörlosenkirche
Zürich-Oerlikon
- So, 8. Jan. Ökumenischer Gottesdienst
14.30 Uhr zum Jahresauftakt 2012
Gehörlosenkirche Zürich
anschliessend Apéro
- So, 15. Jan. Ökumenischer Gottesdienst
10.30 Uhr Gehörlosendorf Turbenthal
- So, 29. Jan. Katholischer Gottesdienst
11.00 Uhr mit hörender Gemeinde
St. Peter und Paul, Zürich
- So, 29. Jan. Reformierter Gottesdienst
14.30 Uhr mit Abendmahl
Gehörlosenkirche Zürich
- So, 12. Feb. Ökumenischer Gottesdienst
14.30 Uhr Gehörlosenkirche Oerlikon

Gehörlosengottesdienst Zürich

- Aschermittwoch, Andacht mit hörender
22. Feb. Gemeinde
19.00 Uhr St. Marien, Oberwinterthur
- So, 26. Feb. Reformierter Gottesdienst
10.00 Uhr mit Abendmahl
Hirzelheim Regensberg
- So, 26. Feb. 1. Fastensonntag
11.00 Uhr mit hörender Gemeinde
St. Peter und Paul, Zürich
- Sa, 3. März Ökum. Feier zum
12.00 Uhr Weltgebetstag der Frauen,
«Malaysia» mit hörender
ref. Gemeinde Baden,
Ref. Kirche Baden
- So, 11. März Reformierter Gottesdienst
14.30 Uhr Ref. Stadtkirche Winterthur
- Sa, 24. März 5. Fastensonntag
16.30 Uhr mit hörender Gemeinde
St. Peter und Paul, Zürich
- So, 25. März Reformierter Gottesdienst
10.30 Uhr Gehörlosendorf Turbenthal
- Palmsonntag, Katholischer Gottesdienst
1. April mit hörender Gemeinde,
9.30 Uhr St. Agatha, Dietikon
- Karfreitag, Ökumenischer Kreuzweg 2012
6. April Zürich
12.00 Uhr
- Karfreitag, Ökum. Kreuzweg-Gottesdienst
6. April Fraumünster Zürich
15.00 Uhr
- Karfreitag, Reformierter Gottesdienst
6. April mit Abendmahl
17.00 Uhr Ref. Kirche Meilen
- Sa, 7. April Ökumenischer Osternachtfeier
19.30 Uhr mit hörender Gemeinde,
Zürich-Oerlikon
- Ostersonntag, Oster-Gottesdienst
8. April mit Abendmahl
14.30 Uhr Gehörlosenkirche ZH-Oerlikon
- So, 22. April Ökumenischer Gottesdienst
10.00 Uhr mit hörender Gemeinde,
Regensberg
- So, 29. April Katholischer Gottesdienst
11.00 Uhr mit hörender Gemeinde
St. Peter und Paul, Zürich
- So, 29. April Reformierter Gottesdienst
14.30 Uhr Gehörlosenkirche ZH-Oerlikon

Veranstaltungen Zürich

- Mi, 25. Jan. Mittagstisch (mit Voranmeldung!)
12.00 Uhr Ref. Gehörlosenpfarramt
Zürich-Oerlikon
- Fr, 3. Feb. Ökum. Gehörlosentreffpunkt
19.30 Uhr für Jugendliche und
junggebliebene Erwachsene,
Ref. Gehörlosenpfarramt
Zürich-Oerlikon
- Mi, 29. Feb. Mittagstisch
12.00 Uhr Ref. Gehörlosenpfarramt
Zürich-Oerlikon
- So, 4. März Kulturkino,
14.00 Uhr ökum. Gehörlosentreffpunkt,
Gehörlosenkirche ZH-Oerlikon
- Fr, 9. März Ökum. Gehörlosentreffpunkt
19.30 Uhr für Jugendliche und
junggebliebene Erwachsene,
Ref. Gehörlosenpfarramt
Zürich-Oerlikon
- Sa/So, Gemeindefest
17./18. März Gehörlose und Hörende
Seminarhotel Antoniushaus
im Mattli am Vierwaldstättersee
- Mi, 28. März Mittagstisch
12.00 Uhr Ref. Gehörlosenpfarramt
Zürich-Oerlikon
- Palmsonntag, Sonntagsbrunch,
1. April ökum. Gehörlosentreffpunkt,
10.00 Uhr Gehörlosenpfarramt
Zürich-Oerlikon
- Mi, 25. April Mittagstisch
12.00 Uhr Ref. Gehörlosenpfarramt
Zürich-Oerlikon

Abschied

Gertrud Krebsler
18. Oktober 1921 - 28. September 2011

Impressum

Herausgeber:
Ref. und kath. Gehörlosenseelsorge
des Kantons Zürich und kath.
Gehörlosenseelsorge des Kantons Aargau

Redaktionssekretariat:
Ref. Gehörlosenpfarramt des Kantons Zürich,
Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich
Fax: 044 311 90 89
E-Mail: gehoerlosenpfarramt.zh@ref.ch

Spende für Zeitschrift "Richtung"
Postcheckkonto: Ref. Gehörlosen-gemeinde des
Kantons Zürich, Gemeindekasse, 8000 Zürich,
80-41041-5 und
Postcheckkonto: Kath. Behindertenseelsorge des
Kantons Zürich, Postfach,
8035 Zürich, 80-21592-7

Druck:
Buchdruckerei Zollinger AG
Zürichstrasse 16, 8134 Adliswil
Tel: 044 711 84 84 Fax: 044 710 14 19

Redaktionschluss
21. Februar 2012